



Landesregierung will Arbeitszeitkonten nicht ausgleichen

Kultusministerin begeht erneut Wortbruch

GEW fordert:

- **Arbeitszeitkonten sofort zurückzahlen**
- **Belastungen für Lehrkräfte spürbar abbauen**
- **Für diese Forderungen demonstrieren wir gemeinsam**

Demonstration am 8. Mai 2008 in Hannover

ab 13.00 Uhr Kultusministerium

15.00 Uhr Demonstration zum Landtag

16.00 Uhr Kundgebung vor dem Landtag

GEW: Arbeitszeitkonto jetzt ausgleichen Belastungen für die Lehrkräfte abbauen und Neueinstellungen vornehmen

Die Landesregierung hat beschlossen, die im kommenden Schuljahr anstehende Rückzahlung des Arbeitszeitkontos auf das Ende des Berufslebens zu verschieben. Das bedeutet, dass junge Lehrkräfte bis zu 35 Jahre auf den Ausgleich ihrer Überstunden warten sollen.

Die Landesregierung will die Arbeitszeitverordnung der Lehrkräfte so ändern, dass

- die Ausgleichsphase grundsätzlich im letzten Halbjahr vor Ende des Berufslebens (67 ?) genommen werden muss
- in der Regel erst ca. 6 Monate vor Eintritt in den Ruhestand das Arbeitszeitkonto im Block ausgeglichen werden kann
- nur bei Vorliegen besonderer persönlicher Gründe die Landesschulbehörde auf Antrag eine abweichende Ausgleichsphase genehmigen kann
- nur noch bereits in der Ausgleichsphase befindliche Lehrkräfte nach altem Recht ausgleichen dürfen
- bereits erteilte Bescheide über die Ausgleichsphase widerrufen werden sollen.

Dieser Angriff der Landesregierung auf die niedersächsischen Lehrkräfte ist leider kein Einzelfall.

Wir erinnern uns.

Seit 1998 sind die niedersächsischen Lehrkräfte verpflichtet, am Arbeitszeitkonto teilzunehmen.

Die damalige Landesregierung beabsichtigte mit dieser Maßnahmen, den sog. „Schülerberg zu untertunneln“.

In der Arbeitszeitverordnung wurde auch geregelt, wann die Mehrstunden auszugleichen seien.

Der Zeitpunkt wäre jetzt!

Diese Regelung wird jetzt von der Landesregierung gekippt. Begründet wird dies mit der mangelhaften Unterrichtsversorgung, die bei Rückzahlung des Arbeitszeitkontos sich noch erheblich verschlechtern würde.

Allerdings war bereits bei Einführung des Arbeitszeitkontos vor 10 Jahren der Ausgleichszeitraum und der Umfang der zu erstattenden Stunden bekannt. Statt sich frühzeitig im Interesse der Lehrkräfte und der Unterrichtsversorgung um eine Lösung zu bemühen, wird jetzt eine weitere Belastung der Lehrkräfte in Kauf genommen.

Noch in seiner Regierungserklärung vom Februar 2008 hat Ministerpräsident Wulff den Lehrkräften für ihre hervorragende Arbeit gedankt.

Wie der Dank dieser Regierung aussieht, sehen wir jetzt.

Die GEW wendet sich entschieden gegen eine Veränderung beim Arbeitszeitkonto! Einen erneuten Wortbruch wie bei der Altersteilzeit 2003 wird die GEW nicht kampflos hinnehmen!

Die Ergebnisse der Personalratswahlen zeigen die deutliche Unterstützung der Lehrkräfte für die politischen Ziele der GEW!

Die GEW fordert :

- Ausgleich des Arbeitszeitkontos jetzt
- Wahlrecht für die Kolleginnen und Kollegen beim Ausgleich
- Verzinsung der angesammelten Stunden bei freiwilligem späterem Ausgleich
- Erleichterungen für Berufsanfänger
- Weiterführen der Altersteilzeit über 2009 hinaus
- Schaffung von 2.000 zusätzlichen Stellen im Schuldienst
- angemessene Vertretungsreserve
- kleinere Klassen und Kurse